

Ein Schulhort fliegt raus

Der neue/alte Eigentümer des Hauses fühlt sich belästigt

Das Jahr 1986 war in den Augen der Erzieherinnen ein gutes: Sie konnten mit ihren Kindern, allesamt Schüler der Sonderschule in der Smetanastraße im Berliner Stadtbezirk Weißensee, in neue Räume umziehen. Mehrere große Zimmer im Parterre des Nebenhauses trennten den Hort vom übrigen Schulbetrieb und ließen einen ganz anderen, viel engeren Kontakt mit den Kindern zu, die laut realsozialistischer Definition als „intellektuell beschränkt, aber bildungsfähig“ eingestuft waren. Durch die neuen Möglichkeiten blieben (innerhalb des von staatlicher Seite gesetzten Rahmens) erste Erfolge nicht aus. Viele der Kinder wurden ausgeglichener und leichter zugänglich. Kein Wunder, wo mehr Raum ist, kann auch anders gespielt, der gesamte Tagesablauf individueller zugeschnitten werden. Das lästige Umräumen des Klassenraumes zum Spiel- oder Schlafzimmer entfiel, keine Schulklingel störte beim Mittagsschlaf.

Richtige Waschräume ließen auch das Zähneputzen oder Duschen zu. Mit dieser „heimischen Atmosphäre“ ist demnächst Schluß. Der Hort in Weißensee ist Opfer der „Marktwirtschaft“ geworden. Nicht lange nach der „Wende“ tauchte der Sohn des einstigen Hausbesitzers auf, um seine Besitzansprüche anzumelden. Die Selbstverständlichkeit und Arroganz, mit der er auftrat, stieß auf Unverständnis. Ein Wort ergab das andere, er wurde nicht in die Räume gelassen. Am Ende war von „rotem Pack“ die Rede, das „als erstes fliegen“ werde. Gesagt, getan. Was im Dezember 1989 noch keine der Horterzieherinnen für möglich gehalten hatte, war ein Jahr später Wirklichkeit. Zum 31. März 1991 ist dem Hort gekündigt worden. Der Einigungsvertrag macht's möglich: Die Räume des Schulhortes sind „Gewerberäume“, und diese fallen nicht unter die Sperrklausel des Vertrages, die die Kündigung von Wohnraum bis 1992 unter-

sagt. Begründung für die Kündigung: Belästigung der Mieter durch die Kinder. Die Mieter allerdings wissen nichts von dieser Belästigung. Gegen 3 000 DM Monatsmiete wüßte der Vermieter, ein Herr Nolte aus Köln, vermutlich auch nichts davon. Diese, seine Forderung kann die Schule natürlich nicht erfüllen, auch ihre vorgesezte Behörde nicht. Die scheint sich nach Ansicht der Erzieherinnen auch nicht sonderlich für den Hort zu interessieren. Die Rechtsabteilung der jetzigen Senatsbehörde für Bildung bestätigte die Rechtmäßigkeit der ausgesprochenen Kündigung. Für die Erzieherinnen kommt das nur noch zu dem übrigen dazu: Vor der nachlässigen Behandlung durch den Senat kam schon die Arroganz der westdeutschen Pädagogen, die in den Osthortnern „Hinterwäldler“ sehen, denen man erst einmal zeigen müsse, wie man überhaupt mit Kindern umzugehen hat. Denn nach westlicher Definition gibt es keine „Hilfsschü-



Foto: Aram Radomski

ler“. Das Zauberwort heißt Integration. Den Hortnerinnen sind die Definitionen egal. Für sie ist es „schwer, mit der Wut und der Hilflosigkeit“ umzugehen. Auch die betroffenen Eltern sind mit der Kündigung nicht gerade glücklich. Das Meinungsspektrum reicht von „Das ist aber schade“ bis zur Drohung, „dem die Wände vollzuschmieren“.

Ob das passiert, ist letztlich gleichgültig. Die Leidtragenden der Kündigung sind weder Wände noch Erzieherinnen. Es sind die Kinder.

P.S. Um mit mir reden zu können, brauchte die Hortleiterin eine Genehmigung des Senates. Kommt uns das nicht bekannt vor?

Christian Anders

Infoladen Bandito Rosso

Mittwoch ab 17.00 Uhr
20.00 Uhr Video-Filme

Donnerstag ab 17.00 Uhr,
jeden vierten im Monat, 20.00 Uhr Lesung

Freitag
ab 19.00 Uhr, Kneipe

1054 Berlin
Lottumstr.
10a

CONTRASTE

Den Weltkrieg verhindern - aber wie? Beiträge von Kurt Regenauer, Dresden; Angelika Koch, Lernwerkstatt Niederstadtfeld; Verbraucherinitiative Bonn und ein Interview mit drei irakischen Oppositionellen. **Kommune aufbauen - vom Kibbuz lernen** Fritz Vilmar: Theorie und Praxis alternativer Lebensgemeinschaften... **Haben die Okofonds noch eine Zukunft?** Arnd Grever: Neukonzeption der außerparlamentarischen Arbeit... **Vernetzung ist die Basis der Selbstverwaltung** Zeitgemäßes über den Verband der selbstverwalteten Betriebe in Hessen... **Computer als spirituelle Wesen** Mit High-Tech zum planetarischen Bewußtsein... **Gespräche über Baumeister** mit Joseph Beuys ...eine Rezension u.v.m.

Das Alles und noch viel mehr...
in CONTRASTE, für 6 Mark frei Haus!
JA, ich will die neue CONTRASTE

Meine Anschrift: _____

6 DM in Briefmarken/Scheck habe ich beigelegt.

Coupon bitte ausschneiden und einsenden an:
CONTRASTE, Gaisbergstr. 97, Postfach 104520,
6900 Heidelberg 1

2/91

GOLFKRIEG

Jetzt wieder aktuell:

blätter des iz3w
Informationszentrum dritte welt - iz3w

- * **Golfkrieg Iran - Irak (Nr. 146) 12/87**
u. a. mit folgenden Beiträgen:
- US-Politik im Golf
- Diktatur der Baath-Partei
- Islam und Nationalismus
(Einzelpreis DM/SFR 5,- + Porto)
- * **Politisierung des Islam (Nr. 147) 2/1988**
(Einzelpreis DM/SFR 5,- + Porto)
- * **Intifada in Palästina (Nr. 150) 6/1988**
(Einzelpreis DM/SFR 5,- + Porto)

...und in Vorbereitung:

Neue Weltordnung und der arabische Raum
erscheint Mitte März 1991 (Nr. 172)
(Einzelpreis DM/SFR 6,- + Porto)

Alles zusammen für DM/SFR 20,- incl. Porto
bitte Vorauskasse (Scheck)

Bezug: iz3w, Postfach 5328, 7800 Freiburg i. Br.

Seriöser Nebenverdienst von zu Hause!!
Schreib-, Bastel-, handwerkliche Arbeiten.
Für jedermann durchführbar. Inform. gegen Einsendung eines frankierten Rückumschlages von:
R.-M. Versand, Billstr. 30,
W-2000 Hamburg 26

Englandreise hat noch Plätze frei!
Sprachferien für Schüler und Erwachsene. Busreise, Unterricht, Kulturprogramm. Nette Familien nehmen uns auf.
Info: Sprachferien Susanne Thurner,
Oststraße 21, W-4044 Kaarst

AG KAIN ZWANG
KDV- und Zivildienstberatung
jeden Freitag 17-20 Uhr
Paul-Robeson-Straße 44
Berlin O-1071

Weniger Pfunde
Erfolgreich gegen Übergewicht bei über 20.000 Kurgästen. Jetzt **Kuren auch Daheim**
Info anfordern. Postkarte genügt.
Kurpark-Sanatorium W-8974 Oberstaufen

Die harte 10-DM-Probe!

Die Wirtschaft ist bei uns am Boden. Die Kommunen sind pleite. Man weiß schon fast nicht mehr, wie die D-Mark einmal aussah. Die Lage ist beschissen - doch wer ist schuld?

Da kommt der bundesdeutsche Postminister Schwarz-Schilling - und niemand weiß, warum gerade der - auf eine Idee. Er plant, er denkt nach, er verwirft und entwickelt neu und dann zieht er sich schließlich die Goldtalerhandschuhe an ... und schenkt jedem von uns 10 DM. In Briefmarken zwar, aber immerhin.

Ist das nun die Wende?

Bringen wir nun die Wirtschaft zum boomen? Wissen wir diese sich so plötzlich bietende Chance zu nutzen?

Was werden wir aus diesem Kapital machen? Auto kaufen geht nicht. Für anstehende Mieterhöhungen hegen und pflegen und auf die Zinsen hoffen? Reicht auch nicht. Überhaupt sind Briefmarken als Kapitalanlage ungeeignet. Und Kapitalerlebung gibt es selbst im Konsum nicht mehr. Werden wir aus unseren Briefmarken - im Wert von 160 Mio! - nichts weiter machen? Werden wir versagen? Werden wir wie eh' und je einfach weiter Karten und Briefe damit verschicken? Dafür waren wir ja berühmt. Doch dann sind die 10 DM schnell weg - zumal der Postminister gleichzeitig die Gebühren erhöht - und nix ist mit Aufschwung ...

„Wer sich so leicht reinlegen läßt, ist selber schuld, schuld an allem, hier ist der Beweis!“ wird es dann bei Schwarz-Schilling heißen.

Doch wir wissen, was er selbst noch nicht ahnt:

Wir bestehen die Probe! Das wird die Wende, der Aufschwung, der Basis-Boom.

Denn die Lösung ist eine andere. **die andere**. Sechs Wochen lang, jeden Mittwoch. Für Schillings 10 Brief-Mark.

Schilling for Ossi's Probe-Abos für **die andere**.

JA, ich bestehe die Probe, die andere ich bestehe die Probe, Sorge für Basisboom, probe-abonniere **die andere**. Bitte liefern Sie 6 Wochen lang für 10 DM in Briefmarken (oder bar oder per Scheck) **die andere** an:

mich
Vorname, Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

einen Anderen
Vorname, Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Diese Probe-Abonnements verlängern sich nicht automatisch.

Datum, Unterschrift
Diese Bestellung kann innerhalb von 10 Tagen widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Datum, Unterschrift
die andere Leserservice,
PF 103245, W-2000 Hamburg 1